

Hans-Jürgen Lechtreck

Die Äpfel der Hesperiden werden Wirtschaftsobst

Botanische Illustration
und Pomologie im 18.
und frühen 19. Jahrhundert

2000

Deutscher Kunstverlag München Berlin

Inhalt

Einleitung	9
Die sogenannte botanische Illustration	13
I. Strukturwandel der Kulturlandschaft	23
»Er sieht, anstat der Schönheiten der Natur ... nur Münzsorten« – Die Kulturlandschaft wird Wirtschaftsraum	23
»Ästhetische« und geographische Landschaft	23
Die »ästhetische Landschaft« als ideale Kulturlandschaft	26
Der Ausbau der Kulturlandschaft zum Wirtschaftsraum	30
Die »ästhetische Landschaft« als Teil der Kulturlandschaft	38
»Inclosure like a Buonaparte let not a thing remain, It levelled every bush and tree ...« – Die Formen von Wald und Baum in der Kulturlandschaft	44
Wald und die Formen seiner Bewirtschaftung	44
Die Anfänge der modernen Forstwirtschaft	46
Masthölzer, »Manufaktur-Bäume« und »Varietäten ..., von welchen ... kein besonderer ökonomischer Gebrauch zu machen seyn dürfte«	53
Die Ausdifferenzierung der Wahrnehmung von Wald und Baum aus der Sicht der »Liebhaberei beim Gartenwesen«	64
»Das gehört nicht zur Naturgeschichte, das ist Kulturgeschichte.« – Obstbäume in der Kulturlandschaft und im Garten	73
Gartenkunst und Gartenbau	73
Das Vorkommen von Obstbäumen im bäuerlichen Gartenbau und in der Kulturlandschaft	76
Der Baumgarten als Element der Gartenkunst	85
»Alle gute Obstsorten werden durchs Pfropfen und Oculiren vermehret, und in ihrer ächten Art fortgepflanzt.« – Techniken der Veredlung und des Baumschnitts	91
Zwei »Königskinder« – Baumgarten und Landschaftsgarten	97
»Die Baumzucht im Großen« – Die Förderung des großflächigen gewerblichen Obstbaus im 18. und frühen 19. Jahrhundert	102

II. Form und Funktion pomologischer Kenntnisse	111
Naturwissenschaftliche und ästhetische Botanik	111
Die ›Verwissenschaftlichung‹ von Botanik, Landwirtschaft und Gartenbau	111
Der Bezugsrahmen der landwirtschaftlichen und obstbaukundlichen Literatur vor dem 19. Jahrhundert	117
Die ›Verwissenschaftlichung‹ der botanischen Terminologie und Nomenklatur im 18. Jahrhundert: Carl von Linné	128
Die historische Pomologie als Versuch einer ästhetischen Klassifikation naturhistorischer Gegenstände	136
Die pomologische Nomenklatur	146
Die Tätigkeit des Baumgärtners als symbolische Handlung und Erwerbsarbeit	153
Die Figur des Bauern zwischen Idealität und Ökonomie	153
Das Pflügen des Ackers als symbolische Handlung und ›rationelle‹ Technologie	161
Der ›spekulative Gärtner‹	167
Die Tätigkeit des Baumgärtners als Sinnbild idealer Herrschaft	180
Die Professionalisierung des Baumgärtners	191
Auf der Zunge und vor Augen. Früchte als ästhetische Gegenstände	198
Tafelobst. Der Pomologe als Feinschmecker	198
Trockenobst, Latwerg, Konfitüre. Verarbeitungsprodukte aus Früchten	208
›Nahrungssymbole‹. Früchte als Kennzeichen sozialer Rangunterschiede	216
Kunstwerke auf Zeit und Augentäuschungen. Früchte als Tafelzier	221
Obstkammer, Pomologisches Kabinett, Obstausstellung	232
III. Das Pflanzenbild zwischen botanischer Illustration und ästhetischer Botanik. Zusammenfassung	239
Theorie, Praxis und Ästhetik	239
Beschreibungskunst	246
Zusammenfassung	256
Summary	259
Literaturverzeichnis	261
Abbildungen	277
Abbildungsnachweis	320